

RS OGH 1973/1/9 4Ob94/72, 4Ob70/78, 4Ob124/79, 4Ob139/80 (4Ob140/89, 4Ob141/80), 4Ob140/81, 4Ob77/82

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 09.01.1973

Norm

AngG §26 Z2 III2a

Rechtssatz

Von einer ungebührlichen Schmälerung oder einem ungebührlichen Vorenthalten des Entgeltes kann nur dann ausgegangen werden, wenn der Arbeitgeber gewusst hat oder infolge der ihm obliegenden Sorgfaltspflicht hätte wissen müssen, dass seine Vorgangsweise unrechtmäßig ist.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 94/72
Entscheidungstext OGH 09.01.1973 4 Ob 94/72
Veröff: Arb 9082
- 4 Ob 70/78
Entscheidungstext OGH 17.10.1978 4 Ob 70/78
Beisatz: Es ist aber gleichgültig, ob das Entgelt in Benachteiligungsabsicht, aus Nachlässigkeit oder aus Unvermögen des Dienstgebers zurückgehalten wird. (T1)
- 4 Ob 124/79
Entscheidungstext OGH 18.12.1979 4 Ob 124/79
Beisatz: § 39 Z4 SchSpG (T2) Veröff: DRdA 1982,207 (Anmerkung von Rabofsky)
- 4 Ob 139/80
Entscheidungstext OGH 17.03.1981 4 Ob 139/80
Auch; Beis wie T1; Veröff: SZ 54/32 = EvBl 1981/98 S 319 = DRdA 1981,387 (mit Anmerkung von Spielbüchler) = Arb 9956 = ZAS 1982,175
- 4 Ob 140/81
Entscheidungstext OGH 16.02.1982 4 Ob 140/81
Beis wie T1
- 4 Ob 77/82
Entscheidungstext OGH 13.07.1982 4 Ob 77/82
Beis wie T1; Veröff: Arb 10147

- 4 Ob 55/85
Entscheidungstext OGH 14.05.1985 4 Ob 55/85
Auch
- 4 Ob 73/85
Entscheidungstext OGH 25.06.1985 4 Ob 73/85
Beisatz: Unter "Schmälerung" versteht man die einseitige rechtswidrige Herabsetzung des dem Angestellten zukommenden Entgelts, wobei es gleichgültig ist, ob dies durch Verletzung eines Gesetzes, eines Kollektivvertrages oder einer Einzelvereinbarung geschieht. (T3) Veröff: Arb 10471
- 4 Ob 127/85
Entscheidungstext OGH 26.11.1985 4 Ob 127/85
- 14 Ob 15/86
Entscheidungstext OGH 04.03.1986 14 Ob 15/86
Auch; Beis wie T1; Veröff: SZ 59/45 = JBI 1986,740 = DRdA 1988,137 (Holzer)
- 14 Ob 108/86
Entscheidungstext OGH 15.07.1986 14 Ob 108/86
- 14 Ob 143/86
Entscheidungstext OGH 30.09.1986 14 Ob 143/86
Vgl auch; Beis wie T1
- 14 Ob 131/86
Entscheidungstext OGH 30.09.1986 14 Ob 131/86
Beis wie T3; Beis wie T1
- 14 Ob 6/86
Entscheidungstext OGH 02.12.1986 14 Ob 6/86
- 14 ObA 49/87
Entscheidungstext OGH 17.06.1987 14 ObA 49/87
- 9 ObA 186/87
Entscheidungstext OGH 16.12.1987 9 ObA 186/87
Vgl auch; Beis wie T1
- 9 ObA 152/88
Entscheidungstext OGH 31.08.1988 9 ObA 152/88
Auch
- 9 ObA 239/89
Entscheidungstext OGH 08.11.1989 9 ObA 239/89
Veröff: RZ 1992/40 S 98
- 9 ObA 97/90
Entscheidungstext OGH 23.05.1990 9 ObA 97/90
Auch; Beisatz: § 48 ASGG (T4)
- 9 ObA 73/91
Entscheidungstext OGH 08.05.1991 9 ObA 73/91
Vgl auch; Beis wie T1; Veröff: WBI 1991,295 = ecollex 1991,638
- 9 ObA 86/93
Entscheidungstext OGH 19.05.1993 9 ObA 86/93
Auch; Beis wie T3; Veröff: WBI 1993,325
- 9 ObA 2/95
Entscheidungstext OGH 12.04.1995 9 ObA 2/95
Vgl auch; Beis wie T1
- 8 ObS 4/96
Entscheidungstext OGH 25.04.1996 8 ObS 4/96
Auch; Veröff: SZ 69/106
- 8 ObS 2030/96d
Entscheidungstext OGH 29.08.1996 8 ObS 2030/96d

Auch

- 8 ObA 2285/96d
Entscheidungstext OGH 13.02.1997 8 ObA 2285/96d
Auch; Beis wie T1
- 8 ObA 74/97h
Entscheidungstext OGH 24.04.1997 8 ObA 74/97h
Beis wie T1
- 8 ObS 208/98s
Entscheidungstext OGH 24.08.1998 8 ObS 208/98s
Auch; Beisatz: Da der Masseverwalter die vom Gemeinschuldner verursachten Lohnrückstände aufgrund der Bestimmungen der Konkursordnung nicht bezahlen darf, verliert das Aushalten dieser Rückstände mit der Konkurseröffnung seine Rechtswidrigkeit. (T5)
- 9 ObA 189/99f
Entscheidungstext OGH 03.11.1999 9 ObA 189/99f
Beis wie T5; Beisatz: Im Ausgleich ist das Vorenthalten des Entgeltrückstandes dem Ausgleichsschuldner, an dessen Arbeitgebereigenschaft sich durch die Ausgleichseröffnung nichts ändert, unmittelbar zuzurechnen. Hat aber der Ausgleichsverwalter dem Ausgleichsschuldner, gesetzlich gedeckt, die Auszahlung der Entgeltrückstände vor Ausgleichseröffnung untersagt, war der Arbeitgeber und Ausgleichsschuldner zum maßgeblichen Zeitpunkt des Austrittes an die Bestimmungen der Ausgleichsordnung und die Weisungen des Ausgleichsverwalters gebunden und nicht berechtigt, die Ausgleichsforderung des Klägers außerhalb der Abwicklung des Ausgleichsverfahrens sofort und vollständig auszuzahlen. (T6)
- 9 ObA 246/00t
Entscheidungstext OGH 22.11.2000 9 ObA 246/00t
Vgl auch; Beisatz: Ein ungebührliches Schmälern und Vorenthalten des Entgelts in der Intensität eines Austrittstatbestandes liegt nicht vor, wenn nur eine objektive Rechtswidrigkeit vorliegt. (T7)
- 9 ObA 169/02x
Entscheidungstext OGH 13.11.2002 9 ObA 169/02x
Beis wie T3
- 9 ObA 6/03b
Entscheidungstext OGH 07.05.2003 9 ObA 6/03b
Vgl auch; Beis wie T3 nur: Unter "Schmälerung" versteht man die einseitige rechtswidrige Herabsetzung des dem Angestellten zukommenden Entgelts. (T8)
Beisatz: Von einem ungebührlichen Vorenthalten spricht man dann, wenn der Anspruch weder bestritten noch bezweifelt, das Entgelt jedoch bei Eintritt des Fälligkeitstermins nicht oder nicht zur Gänze geleistet wird. (T9)
- 9 ObA 7/04a
Entscheidungstext OGH 02.02.2005 9 ObA 7/04a
Beis wie T1; Beisatz: Hier: Die behauptete Entgeltschmälerung betrifft ausschließlich die Vergütung für Dienstleistungen, deren Bemessung unter den hier gegebenen Umständen äußerst schwierig ist. Die lange Dauer der (im übrigen kurze Zeit später abgeschlossenen) Verhandlungen ist daher nicht im Sinn einer Verweigerung der berechtigten Ansprüche und auch nicht im Sinn einer bloßen Verzögerungstaktik zu werten. (T10)
- 9 ObA 37/08v
Entscheidungstext OGH 08.10.2008 9 ObA 37/08v
Beisatz: Hier: Zu § 82a lit d GewO. (T11)
- 9 ObA 87/08x
Entscheidungstext OGH 26.08.2009 9 ObA 87/08x
Vgl auch; Beis wie T9; Beis wie T11; Beisatz: Ob das Vorenthalten des Entgelts ungebührlich im Sinn der § 82a lit d GewO 1859, § 26 Z 2 AngG ist, hängt nicht allein vom Wissen bzw Wissen müssen des Arbeitgebers um die Unrechtmäßigkeit seines Verzugs, sondern auch davon ab, ob dem Arbeitnehmer die Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses trotz Verzugs zumutbar ist, ist doch das Vorenthalten des gebührenden Entgelts - ungeachtet der Frage, welche in der Sphäre des Arbeitgebers liegende Gründe den Arbeitgeber an der Zahlung

hindern - jedenfalls rechtswidrig und einer der gravierendsten Störfaktoren im Arbeitsverhältnis überhaupt. (T12)
Beisatz: Für die Beurteilung, ob das Vorenthalten des Entgelts ungebührlich im Sinn des § 82a lit d GewO 1859, § 26 Z 2 AngG ist, ist allein auf den Zeitpunkt der Austrittserklärung und nicht auf spätere Entwicklungen abzustellen. Gibt der Arbeitgeber den Arbeitnehmern die Einstellung seiner Zahlungen bekannt, hängt es von den jeweiligen Umständen des Einzelfalls ab, ob einem Arbeitnehmer in dieser Situation ein weiterer Verbleib im Arbeitsverhältnis zumutbar ist. Die Bekanntgabe der Zahlungsunfähigkeit allein genügt jedenfalls nicht, um einen Austrittsstopp auszulösen. (T13)

Veröff: SZ 2009/108

- 9 ObA 3/15d
Entscheidungstext OGH 20.03.2015 9 ObA 3/15d
- 8 ObA 28/18b
Entscheidungstext OGH 25.06.2018 8 ObA 28/18b
Auch; Beis wie T9
- 8 ObA 51/18k
Entscheidungstext OGH 24.09.2018 8 ObA 51/18k
Auch; Beis wie T9
- 8 ObA 26/22i
Entscheidungstext OGH 25.05.2022 8 ObA 26/22i
Vgl; Beisatz: Hier: Die Bestimmung des § 1155 Abs 3 ABGB (= aufrechter Entgeltanspruch von Arbeitnehmern, deren Dienstleistungen aufgrund von Verboten oder Einschränkungen des Betretens von Betrieben nach dem COVID-19-Maßnahmengesetz BGBl I 12/2020 nicht zustande kommen) hätte dem Arbeitgeber infolge der ihm obliegenden Sorgfaltspflicht bekannt sein müssen; das Vorenthalten von Entgelt ist daher ungebührlich und berechtigt zum vorzeitigen Austritt. (T14)

Schlagworte

Lohn, Gehalt, Bezüge, Zahlung, Nichtzahlung, Verzug, Rückstand, Beendigung, Auflösung, Ende, Austrittsgrund, Unmöglichkeit, Zahlungsunfähigkeit, Angestellte

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1973:RS0028896

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

28.07.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at